

RECYCLING

magazin

Trends, Analysen, Meinungen und Fakten zur Kreislaufwirtschaft
www.recyclingmagazin.de

EDV ist Chefsache

In zahlreichen Entsorgungsunternehmen wird die EDV immer noch auf die leichte Schulter genommen. Trotz guter Softwarepakete dominieren in der Praxis nach wie vor Einzellösungen. Der Trend geht jedoch zu integrierten Lösungen, sogenannten Rund-um-Paketen, die je nach Bedarf alle Anforderungen des Unternehmens abdecken.

Egal, ob Neu-, Erweiterungs- oder Ersatzinvestition, es lohnt sich auf jeden Fall, ausreichend Zeit in die Planung der Datenverarbeitung zu investieren. Bei der EDV-Planung sollten alle Anforderungen festgehalten werden, die die Software erfüllen soll. Und: Der zeitliche Rahmen für die Implementierung der neuen Software sollte nicht zu eng sein.

Darüber hinaus sollte die Software möglichst viele Abläufe des Unternehmens automatisieren: Nicht das Unternehmen hat sich an die Software anzupassen, sondern die Software an das Unternehmen. Und da sich die Anforderungen an das Unternehmen ständig ändern, sollte das Programm ohne große Kosten leicht angepasst werden können. Ändern sich die Anforderungen an die gesamte Branche (beispielsweise durch neue Gesetze und Verordnungen), sollte der Softwarehersteller diese Änderungen sofort berücksichtigen. Kleine Änderungen innerhalb des Unter-

nehmens (z.B. die Bankverbindung) Sollten vom Benutzer ohne großen Aufwand selbst angepasst werden können.

Ganz wichtig ist, dass die Software einen einheitlichen Zugriff auf den Datenbestand eines Unternehmens erlaubt. Außer zu Sicherheitszwecken sollten keine Daten im Unternehmen doppelt geführt werden. Die Software sollte die Arbeitsabläufe straffen und möglichst benutzerfreundlich sein.

Die Anschaffungskosten einer Datenverarbeitungslösung mögen manchem Unternehmer im ersten Moment hoch vorkommen, sie sind jedoch vernachlässigbar gering im Vergleich zu den möglichen Folgekosten. Serviceverträge sollten so gestaltet sein, dass ein reibungsloser und sicherer EDV-Betrieb zu moderaten Konditionen gewährleistet ist.

Das RECYCLING magazin gibt Ihnen in dieser Ausgabe wichtige Tipps, worauf Sie bei der Anschaffung einer Unternehmenssoftware achten sollten. Lesen Sie hierzu unser Titelthema ab Seite 8, das auch einen Überblick wichtiger Branchenprogramme liefert

Branche im Umbruch

Die Zeiten ändern sich, auch für die Recycling- und Entsorgungsbranche. Beim 5. Europäischen Recyclingtag des Bundesverbands

für Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse) war zu spüren, dass der Branche die Umbruchsituation bewusst ist. Unser Artikel auf Seite 16 beleuchtet das informative Jahrestreffen. Thema des Potsdamer bvse-Treffes war auch die Durchsuchungsaktion des Bundeskartellamts in Zusammenhang mit der DSD-AUSSchreibung. Eine Debatte zur Berechtigung dieser Aktion finden Sie in der Pro & Contra-Rubrik auf Seite 19.

Neu bei RM - der Firmenindex

Schneller wissen, wer was tut: Dabei hilft der neue Firmenindex, den Sie ab sofort im Inhaltsverzeichnis finden. Er zeigt auf einen Blick alle im RECYCLING magazin genannten Firmen, damit Sie sich schnell über wichtige Firmen oder den Wettbewerb informieren können - und dabei viel Zeit sparen.



Herzlichst

Walter Henkes
Tel: 089/898 17 372
whe@rbi.de

NE-Metalle
Riskante Situation
Seite 27

Branchen-Software

Trend zum Rund-um-Paket - Große Übersicht > 8

bvse-Recyclingtag

Verband mahnt Reformen an > 16

Pro und Contra

Durchsuchungen: Kartellamt im Unrecht? > 19

"Software, die Betriebsabläufe automatisiert, hat eine große Zukunft"

Der Begriff Software ist weit gefasst Termini wie Customer Relationship (CRM), Enterprise Resource Planning (ERP) oder Supply Chain Management (SCM) tauchen in diesem Zusammenhang immer wieder auf. RECYCLING magazin hat einen Fachmann zu den Trends befragt, die sich in der Recycling Branche abzeichnen: Dr. Klaus Redetet, Geschäftsführer der Firma Rekom, stand Rede und Antwort.

Das Thema Software für die Recyclingbranche ist ein weites Feld. Auf welchem Gebiet sehen Sie in der Branche besonderen Investitionsbedarf?

Ich denke, dass Software, die Betriebsabläufe automatisiert, die der Gesetzgeber vorschreibt, noch eine große Zukunft vor sich hat. Teilweise werden noch Betriebstagebücher per Hand geführt, auch die betriebliche Auswertung von Zahlenmaterial

erfolgt manuell. Ich denke, da ist Bedarf an Programmen, die die Effektivität der Unternehmen steigern und Kosten senken.

Glauben Sie, dass der mittelständische Recycler Einzellösungen oder ein Komplettpaket bevorzugt?

Meiner Meinung nach werden besonders in der Warenwirtschaft Programme gefragt sein, die das gesamte Programm abdecken, von der Containerverwaltung bis zur Fahrzeugdisposition. Häufig haben gerade Mittelständler noch zwei Programme nebeneinander laufen, die fast alle Betriebsabläufe abdecken, bei denen aber die Verbindung untereinander fehlt

Was kann diesen Mangel beheben?

Programme, die einen einheitlichen Zugriff auf den Datenbestand des Unternehmens erlau-

ben, bei denen händische Dateneingabe entfällt und die gesetzlich vorgeschriebene Formulare generieren. Der Wind weht rauer für die Branche, da muss die Effizienz in manchem Unternehmen gesteigert werden, auch durch Software, die Arbeitsabläufe strafft.

Wie wichtig sind die Folgekosten für Service und Wartung bei der Entscheidung für ein Software Programm?

Meiner Meinung nach sehr wichtig. Moderate Konditionen bei Service Verträgen sind ein wichtiges Argument. Nicht nur die Anschaffungskosten einer Software sind bei der Investitionsentscheidung zu beachten, auch die Kosten für Service, Updates oder bei Notfällen, wenn das Programm komplett ausgefallen ist. Da kann sich manches Programm das bei der Anschaffung günstig war, auf Dauer als teuer heraus stellen.

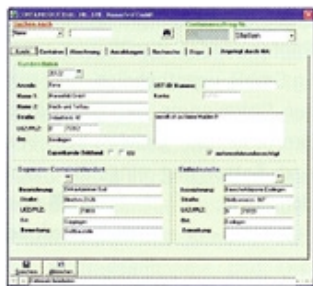


Woher beziehen Sie die Information, darüber, was am Markt gefragt ist?

Unsere beste Informanten sind unsere Kunden, die uns mit ihren Vorschlägen wertvolle Anregungen geben. Vorschläge aus der Praxis sind auf Dauer der beste Ratgeber, auch wenn Sonderwünsche an Kunden erst einmal hohe Programmierkosten verursachen. Doch auf Dauer zahlt sich diese Investition aus. Dadurch werden Programme praxis- und benutzermah. ast

EUREC: Warenbewirtschaftung für Recyclingbetriebe

Die Firma rekom GmbH, Neu Ulm, hat mit EUREC ein seit Jahren erprobtes Warenwirtschaftsprogramm für Schrott, Metall und



EUREC: Vom Verwaltungsprogramm für Schrotthändler zu einer umfassenden Lösung für die gesamte Entsorgungsbranche

Recycling Betriebe auf dem Markt. Mit der Software werden spielend Gutschriften, Rechnungen und Angebote erfasst und gedruckt. Ebenso Lieferscheine und Begleitpapiere.

Eine eigene Strecken- und Kontraktverwaltung sowie eine eigene Container- und Fahrzeugdisposition machen das modular aufgebaute Programm zum leistungsfähigen Werkzeug. Auswertungen wie Betriebstagebuch und Abfallbilanzen sind auf Knopfdruck verfügbar. EUREC gilt als besonders bedienerfreundlich und ist einfach zu erlernen. Zahlreiche Schnittstellen bieten einen direkten Draht zur Buchhaltung (z.B. KHK, Lexware, Einladen). Die pro-

grammeigene DATEV Schnittstelle wurde sogar zertifiziert.

Die Software verfügt über ein variables Leistungsspektrum und kann so je nach Ausstattung passend in unterschiedlichen Betriebsgrößen und -arten eingesetzt werden. Das Programm ist optimiert für den Einsatz von bis zu zehn PC Arbeitsplätzen, und verfügt darüber hinaus über erhebliche Leistungsreserven. Für die Installation, Schulung und den technischen Support verfügt rekom über ein qualifiziertes und motiviertes Team, das jederzeit zur Verfügung steht.

EUREC hat sich in den vergangenen Jahren von einem robusten Verwaltungsprogramm für

Schrotthändler zu einer umfassenden Branchenlösung entwickelt, die auch den Bedürfnissen von Recyclern, Entsorgern und Containerdiensten gerecht wird.

Parallel hierzu entwickelt rekom das allgemeine Warenwirtschaftsprogramm telefix, das als Spezialität über einen eigenen datenbankbasierten Onlineshop bzw. einen Onlinekatalog verfügt. Die hiermit verbundenen Kenntnisse in allgemeiner Internet-technik, Netzwerktechnik und Design kommen auch den Geschäftspartnern in der Entsorgungs- und Recyclingbranche direkt zugute.

whe